



## Der Erste Weltkrieg als Katalysator politischen und juristischen Denkens

Internationale Konferenz im Rahmen der Veranstaltungsreihe  
„Zum Gedenken des 100. Jahrestags des Beginns des I. Weltkrieges“

---

<b>Termin</b>	6. und 7. Oktober 2014
<b>Ort</b>	Andrassy Universität Budapest
<b>Organisation</b>	Prof. Dr. Michael Anderheiden Prof. Dr. Hendrik Hansen
<b>Anmeldung</b>	bis zum 3. Oktober 2014 bei Frau Melinda Tieger (melinda.tieger@andrassyuni.hu)

---

Als europäische Universität nimmt die Andrassy Universität Budapest den 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges zum Anlass, eine Reihe von internationalen Veranstaltungen zum Gedenken an dieses die Geschichte des 20. Jahrhunderts prägende Ereignis zu organisieren.

Die dritte Konferenz in der Veranstaltungsreihe widmet sich der Katalysatorfunktion, die die Erfahrung des Ersten Weltkriegs sowohl in Deutschland als auch in den Gesellschaften des Habsburger Reiches hatte: Durch seine bis dahin unbekannte Mobilisierung, seine überraschende Dauer und die damit allseits verbundenen Opfer beschleunigte der Krieg de facto und ungeplant politische Debatten, in deren Folge die Ständegesellschaften weitgehend zerbrachen und Ideen der sozialen Gleichheit von Arbeitern, Beamten und Angestellten sowie von Männern und Frauen sich zunehmend durchsetzten. Das kulminierte rechtlich im Kampf um Staatsformen und subjektive Rechte, politisch im Kampf um die Veränderung von Gesellschaftsstrukturen (mit den anschließenden Katastrophen des Leninismus / Stalinismus und des Nationalsozialismus) und wirtschaftlich im intensivierten Kampf um neue Eigentumsverhältnisse (mit der anschließenden Frage der staatlichen Steuerung der Ökonomie und der moralischen Verantwortung für wirtschaftliches Handeln).

Die Katalysatorfunktion der Erfahrung des Ersten Weltkriegs lässt sich bemerkenswerterweise sowohl für die freiheitlich-demokratische Gesellschaft als auch für ihre Gegner, den Kommunismus und den Nationalsozialismus nachweisen: Die großen Kontrahenten des zwanzigsten Jahrhunderts wurde alle von dieser Erfahrung geprägt, zogen aus ihr jedoch gegensätzliche Schlüsse, die den Keim für die folgenden Auseinandersetzungen, den Zweiten Weltkrieg und den Kalten Krieg, bildeten. Im Rahmen der Tagung sollen die unterschiedlichen Wirkungen der Erfahrung auf die zentralen Strömungen des politischen, staatsrechtlichen und sozialökonomischen Denkens untersucht und länderübergreifend verglichen werden.



Auswärtiges Amt

Mit dankenswerter Unterstützung des Deutschen Auswärtigen Amtes  
und des Institut Français de Budapest

INSTITUT  
FRANÇAIS

Andrassy Universität Budapest • Pollack Mihály tér 3. • H-1088 Budapest

+36 1 266 3101 • uni@andrassyuni.hu

[www.andrassyuni.eu](http://www.andrassyuni.eu)

# PROGRAMM

---

**Montag, den 6. Oktober 2014**

---

09.00 – 09.15 Tagungseröffnung

## **I. Modernisierung und konservative Reaktion in Ungarn**

09.15 – 10.15 **Zoltán Fónagy** (Ungarische Akademie der Wissenschaft): *Modernisierung europäischer Gesellschaften im Zuge des Ersten Weltkriegs*

10.15 – 11.15 **Krisztián Ungváry** (ungarischer Geschichtswissenschaftler): *Politische Strömungen und Auseinandersetzungen in Ungarn unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs*

Pause

## **II. Modernisierung, konservative Reaktion und Sozialdemokratie in Deutschland**

11.45 – 12.45 **Frank-Lothar Kroll** (Technische Universität Chemnitz): *Modernisierung und Reaktion. Zur Bedeutung des Ersten Weltkriegs für Theorie und Praxis des Konservatismus in Deutschland*

Pause

14.00 – 15.00 **Walter Mühlhausen** (Technische Universität Darmstadt, Friedrich-Ebert Gedenkstätte Heidelberg): *Friedrich Ebert und der Erste Weltkrieg*

Pause

## **III. Die Wirkung des Ersten Weltkriegs auf das Rechtsdenken am Beispiel Deutschlands**

15.30 – 16.30 **Kathrin Groh** (Universität der Bundeswehr München): *Menschenrechtsentwicklungen in der deutschen Staatsrechtslehre*

16.30 – 17.30 **Michael Anderheiden** (Andrássy Universität Budapest): *Verwaltungswandel und Verwaltungsrecht im Ersten Weltkrieg. Deutsche Erfahrungen*

18.30 – 21.00 Programm im Institut Français de Budapest: Film „La Grande Illusion“ von Jean Renoir, 1937. (In französischer Sprache, mit ungarischer Simultanübersetzung und englischen Untertiteln).

---

**Dienstag, den 7. Oktober 2014**

---

#### **IV. Der nationale Aufbruch in Mittel- und Osteuropa**

09.00 – 10.00 **Marc Stegherr**, Babes-Bolyai-Universität Cluj-Napoca: *Der nationale Aufbruch der "kleinen Nationen" der Donaumonarchie: Vordenker des Nachkriegs-Nationalismus bei Serben, Tschechen und Ukrainern*

Pause

#### **V. Die totalitären Ideologien als Reaktion auf den Ersten Weltkrieg**

10.30 – 11.30 **Barbara Zehnpfennig** (Universität Passau): *Fronterlebnis und Dolchstoßlegende – Hitlers Prägung durch den Ersten Weltkrieg*

11.30 - 12.30 **Hendrik Hansen** (Andrássy Universität Budapest): *Die Bedeutung der Kriegserfahrung für die Entwicklung des Marxismus-Leninismus*